



Leiten die Geschicke des Freundeskreises (von links): Hans-Jürgen Ehrenforth (stellvertretender Vorsitzender), Brigitte Schewe (Schriftführerin), Margit Rützel-Banz (Vorsitzende), Katharina Mieskes (Kasse) und Uwe Leander (Beisitzer). Foto: Sauda

Ausbau dringend gefordert

Freundeskreis befragt Parteien zur Erweiterung der Stadtbibliothek

Neu-Isenburg (kd) ■ Der Freundeskreis der Stadtbibliothek hat bei seiner Mitgliederversammlung den Vorstand neu gewählt. Das Team besteht aus der Vorsitzenden Margit Rützel-Banz, ihrem Stellvertreter Hans-Jürgen Ehrenforth, Schriftführerin Brigitte Schewe, Kassiererin Katharina Mieskes und Beisitzer Uwe Leander.

Außerdem hat der Freundeskreis an diesem Termin die Ergebnisse seiner „Wahlprüfsteine“ vorgestellt. Der Verein hatte die Parteien, die bei der Kommunalwahl antreten, befragt, welche Möglichkeiten sie für eine Erweiterung oder einen Neubau der Stadtbibliothek sehen und in-

wieweit sie sich dafür im Stadtparlament engagieren würden.

Die Umfrage hat nach Angaben von Margit Rützel-Banz ergeben, dass sich SPD, FDP und die Linken uneingeschränkt für eine Erweiterung der Hauptstelle der Stadtbibliothek am jetzigen Standort an der Frankfurter Straße aussprechen und auch entsprechende Haushaltsmittel beantragen würden.

Auch die FWG befürwortet grundsätzlich eine Erweiterung. Die CDU halte eine bauliche Erweiterung für wünschenswert – Priorität habe aber die geplante neue Stadtteilbibliothek in Gravenbruch.

Von den Grünen komme die Anregung, im Gebäude der Hugenottenhalle gegebenenfalls Räume, die derzeit eine andere Nutzung haben, der Bibliothek zuzuschlagen.

Den Vorschlag von Kulturdezernent Theo Wershoven (CDU), langfristig auf dem Güterbahnhofgelände ein Bildungs- und Integrationszentrum zu schaffen, halte die CDU als Idee für reizvoll. Für die SPD sei es langfristig eine von vielen Ideen zur Nutzung des Geländes, aber so lange könne die Stadtbibliothek nicht warten.

Die FDP würde zwar einen Neubau begrüßen, befürchtet aber zu hohe Kosten. Auch die derzeitige zentrale Lage

der Stadtbibliothek spreche gegen einen Umzug auf dieses Gelände. Die FWG spricht sich für eine langfristige Lösung aus. Für die Linke ist die Unterbringung der Stadtbibliothek in einem Bildungszentrum auf dem Güterbahnhofgelände Zukunftsmusik. Die Grünen würden den Vorschlag im Zuge der Planungen für das Areal zumindest prüfen.

„Seitens des Freundeskreises möchten wir noch einmal betonen, dass wir dringend als mittelfristige Maßnahme eine bauliche Erweiterung der Hauptstelle am bisherigen Standort befürworten und einfordern“, so die Vorsitzende abschließend.